Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 18 (1842)

Heft: 1

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

| Herisau | • | | | | 237 | 747,297 | fl. |
|----------|----------|---|--|--|--------------------|-----------|-----|
| Hundwei | ĺ | | | | 2 | 3,518 | |
| Stein | | | | | 1 | 800 | = |
| Teuffen | | • | | | 3 | 8,867 | = |
| Bühler | | • | | | 1 | 2,280 | = |
| Speicher | | | | | 3 | 27,353 | 5 |
| Trogen | | | | | 8 | 37,260 | 4 |
| Heiden | | | | | 25 | 221,833 | = |
| Lugenber | 9 | | | | 1 | 3,600 | = |
| Gais . | | • | | | 8 | 32,716 | = |
| | Zusammen | | | | 289 ^s) | 1,085,524 | ft. |

Litteratur.

Bericht über die Rechnungen der Gemeindsamter in Herisau. Vom Jahr 1841. 8.

Herisau erhob in dem Rechnungsjahre, auf welches sich dieser Bericht bezieht, 16,631 fl. 27 fr. an Vermögenssteuern, von denen 5000 fl. in den Landsäckel abgegeben werden mußten; überdieß bezog es 574 fl. 9 fr. an Armensteuern und 892 fl. 51 fr. Haschiergeld. Von den gewöhnlichen Ausgaben für seine Schulen hatte es noch 631 fl. 46 fr. aus dem Ertrage der Vermögenssteuern zu bestreiten; den 9 Schullehrern bezahlte es als Gehalt und für Miethzins 3045 fl. 57 fr. An die Schullehrer-Vibliothek trägt es jährlich 11 fl. bei. Das öffentliche Vermögen ist auf 224,238 fl. 4½ fr. angewachsen, und trug der Gemeinde 8858 fl. 2 fr. an Zinsen ein. Für das neue Armenhaus, das in Gotha zu 20,000 fl. assecurirt ist, hat sie noch einen Rücksand von 2216 fl. 51 fr. zu bezahlen.

Rechnungs = Abschluß der Ersparniskasse in Speicher, am 31. Dez. 1841. Fol.

Halt, H. Schläpfer = Bänziger, haben biese Rechnung unterzeichnet. Am Ende bes Jahres hatten 485 Einleger 37,768 fl. 8 fr. in der Casse. Die

³⁾ Bon 3 Gebäuden find die Affecuranzsummen nicht angegeben.

Zahl der Einleger war das Jahr hindurch um 26, die Summe der Einlagen um 2002 fl., und der Ueberschuß, der jest 2692 fl. 40 kr. beträgt, um 206 fl. 44 kr. gewachsen.

Feuerpolizeiordnung ber Gemeinde Schonengrund. Trogen, Druck ber Schläpfer'schen Offizin. 1841. 8.

Feuerpolizeiordnung der Gemeinde Stein. Daselbft. 1841. 8.

Feuerpolizeiordnung der Gemeinde Teufen. Von einem ehrs. großen Nathe genehmigt den 14. Weinmonat 1841. Daselbst. 1841. 8.

Feuerpolizeiordnung der Gemeinde Rehetobel. Dafelbft. 1841. 8.

Die lette dieser vier Schwestern zeichnet sich durch ihre musicalische Ausstattung vor allen übrigen in unserm Lande aus. Sie giebt nämslich die Weisen an, welche die Feuerläuser, die nicht mehr "Fürjo" rusen sollen, in verschiedenen Fällen als Zeichen zu blasen haben.

Gefețe für den Dorfbezirk und das Dorf der Gemeinde Gais. 8.

Verschiedene policeiliche Verordnungen, die sich auf Wachen, öffentliche Reinlichkeit, das Brunnenwesen und solche Bedürfnisse der Feuers policei, die in der Feuerpoliceiordnung nicht berücksichtigt sind, bes ziehen.

Bernerisches Schulblatt. Jahrgang 1841, Oktober — Dezember. 4.

Dieses interessante Blatt wird fortwährend von unserm Landsmanne, H. Seminarlehrer Zuberbühler in Münchenbuchsee, mit interessanten Aussatzen ausgestattet. In den genannten drei Blättern nimmt einer der berusensten Sprecher über Armenerziehung, H. Lehrer Zellweger in der Schurtanne, das Wort, um sich über die "Grundsätze bei Er"richtung von Armenerziehungsanstalten" auszusprechen. Sein Auffatz wird im Jahrgange 1842 vollendet werden. Seine Landsleute sollten das Wort desto weniger unberücksichtigt lassen, da die Zeitschrift, in welcher es enthalten ist, auch durch ihren mäßigen Preis den sich empssiehlt.

^{*)} Der Jahrgang toffet in Bern 16 Bagen.

Allgemeine schweizerische Schulblätter. Heraus, gegeben von A. Keller, G. Spengler und J. W. Straub. Siebenten Jahrganges viertes und fünftes Heft. Baben, Höhr und Langbein. 1841. 8.

Das vierte Heft enthält vier Auffäße aus unserm Außerrohben, nämlich 1) eine Recension von Krüst's "Erinnerungen aus meinem päd"agogischen Leben und Wirken"; 2) einen Bericht über die Stiftung
einer Lehrerwittwencasse; 3) die Statuten dieser Anstalt; 4) den "Jah"resbericht über die Armenerziehungsanstalt in Trogen, nach der öffentlichen Prüfung am 3. Juni 1841, erstattet von Dekan Frei". Dieser lette Aufsat ist ohne Borwissen des Berfassers nach einer von ihm
nie durchgesehenen Abschrift abgedruckt und daher in Beziehung auf
Sprache und Sache durch arge Fehler entstellt worden. Wir erwähnen bloß, daß z. B. gesagt wird, es haben die Ausgaben für Lebensmittel in einer Anstalt, die 42 Jöglinge zählt, das Jahr hindurch nur
132 st. 5 fr. betragen.

Im fünften hefte werden die "Winterabende in Schwell"brunn. Eine Sammlung dramatischer Spiele für Kinder und Er"wachsene in schriftdeutscher Sprache und Zürcher Mundart, von Ja"tob Stut, Verfasser der Gemälde aus dem Volksleben. Zwei "Bändchen. St. Gallen. Verlag von Scheitlin und Zollisofer. 1841." recensirt. Auch wir hatten eine Recension dieser Schrift bereit, die wir dann aber zurücksielten, als wir vernahmen, dieselbe werde unter einem andern Titel ins Publicum gebracht werden. Jest fassen wir unser Urtheil kurz dahin, daß die Aufsäse in Züricher Mundart uns durch eine Menge interessanter und wahrer Blicke in das Volksleben sehr angezogen und neuerdings in der Meinung bestärft haben, daß kaum ein anderer schweizerischer Schriftsteller sich so glücklich in diesem Gebiete der Darstellung bewege, die Aufsäse in hochdeutscher Sprache haben uns hingegen nicht befriedigt.

Schweizerchronik in vier Büchern, aus den Quellen untersucht und dargestellt durch J. A. Henne von Sargans. Drittes Buch. Zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. St. Gallen und Bern, Huber und Comp. 1841. 8.

Dr. Henne ist als geistreicher Schriftsteller so bekannt, daß auch dieser neuen Bearbeitung seiner Schweizerchronit eine sehr ausmerksame Aufnahme nicht fehlen kann. Wir schlugen das vorliegende dritte Buch derselben mit besonderm Interesse auf, weil wir erwarten dursten, unsern Freiheitstrieg in demselben erzählt zu sinden. Wirklich hat derselbe dem ersten Abschnitte die Ausschlich gegeben. Auffallend fanden

wir, bag henne zwar oft auf unfern Gabriel Balfer, faft nie aber auf unfern Zellweger fich beruft und ihn überhaupt wenig benütt zu baben icheint. Bellweger bat in feiner Geschichte foviel intereffante Ergebniffe feiner Forschungen niedergelegt und in feinen Urkunden ein fo reichhaltiges Material gesammelt, daß er benn boch wahrlich als Autorität und Quelle für die appenzeller Geschichte die volleste Aufmerksamkeit verdient; wenn Geschichtforscher, wie die Böhmer, Chmel und Afchbach in Deutschland, und in ber Schweiz die S. Efcher, v. Gingins, Monnard und Bulliemin ihn citiren, fo fleht es wol auch Unbern nicht übel an, ihn zu benüten. Sätte Senne bas fleißiger gethan, fo wurde er Berftoge vermieben haben. Er fagt g. B. G. 510, wenige Tage brauf (nach bem 1. Brachmonat 1405) fei Bergog Friederich über den Arlberg nach Arbon gekommen; Zellweger aber hat in Urkunden 5) ben Beweis geliefert, daß ber Herzog ben 6. und 7. Brachmonat in Schaffhausen war, und Schreiber, auf ben Zellweger aufmerksam macht, überzeugt uns durch seine Urkunden 6), daß berselbe schon den 7. Mai in Schaffhausen gewesen sei. Daß henne ferner burchaus unrichtig berichte, wenn er von ben St. Gallern fagt?), fie haben am Romonten bas Banner von Schaffhaufen erobert und es bann im Brühlthurm aufbewahrt, geht ebenfalls aus Zellweger's Urfunden hervor, welche 8) ben bestimmten Beweis liefern, daß biefes Banner von den Appenzellern erobert worden fei, die es nach dem Elosterbruche, eidgenöffischem Spruche zufolge, wieder, nach Schaffhausen zurückliefern mußten.

Eine besondere Bedeutung für uns Appenzeller erhält henne's Chronik durch die Behauptung, daß es mit dem ersten Treffen von Wolfhalden, im Brachmonat 1405, nichts sei. Die Behauptung stund schon
in der ersten Auflage und wird in der zweiten wörtlich wiederholt.
henne tritt mit großer Zuversicht auf, hat uns aber nicht überzeugt.
Wir werden der Sache einen besondern Aufsatz widmen.

Le Représentant. Journal des Intérêts Genevois etc. 1842. N. 6.

Wir erwähnen bieses Blatt, weil es ben Appenzellern bas überschwänglichste Lob ertheilt, bas ihnen wol je geworden ist, indem es sie "jenes bündige, helle, fräftige Bolf" nennt, "das immer sage, "was es sagen sollte, aber auch nur sage, was zu sagen nöthig sei". Bollte uns dieser Lobredner eine Lection geben?

⁵⁾ N. 172 und 173.

⁶⁾ Urfundenbuch, II, 1, S. 195.

⁷) S. 511.

^{8) 9. 566.}

Der Sänger am Säntis. Lieder zu vier Männersstimmen. Von J. J. Schoch, Herausgeber ber Kinderlieder. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 1842. Quer 8.

Hung ohne Zweisel auf eine freundliche Aufnahme hoffen darf. Acht Texte von dreizehn, die das Heft enthält, rühren von Appenzellern, einer nämlich von dem verstorbenen H. Pfr. Scheuß, sieben von H. Schullehrer Tanner in Schwellbrunn her. Es bat uns von diesen R. 4, "der Name Baterland", besonders befriedigt. Wie gerne wir aber auch appenzellische Namen über den Texten unserer musicalischen Sammlungen sehen, so würden wir es doch als eine Einseitigkeit bedauern, wenn die Herausgeber gar zu sehr auf solche halten wollten. Ste dürsen die schöne Aufgabe nicht verkennen, vermittelst des Gesanges die Meisterwerke deutscher Lyriker unter unser Bolf zu bringen, und es würde zugleich dem Absahe ihrer Sammlungen nach Deutschland sehr zuträglich sein, wenn die hochgeseierten Namen eines Uhland, Rückert u. s. w. in denselben glänzten.

564553

Zur Geschichte des außerrohdischen Finanzwesens seit 1803.

Schäfer's vortreffliche "Materialien zu einer vaterländischen "Chronif des Kantons Appenzell V. R." haben fünf Jahrsgänge aufzuweisen, aber sie beleuchten das Finanzwesen ihrer Zeit mit keiner Sylbe. An dem Herausgeber lag die Schuld nicht, denn er erwähnte mit vielem Fleiße, was seine Zeit darbot; diese Zeit war aber noch eine Zeit der Geheimnißskrämerei in Sachen des gemeinen Wesens, und war das nicht bloß in unserm Lande, sondern ringsherum. Wer hätte die Neberraschung vergessen, als im Jahre 1822 H. Landammann Dertli auf einmal und ohne irgendwelche Veranlassung der Landsgemeinde eröffnete, daß es sedem "ehrenfesten Landssmanne freistehe, die Rechnungen auf der Kanzlei in Trogen "einzusehen".

So freundlich diese Einladung war, blieb sie dennoch fast unbenütt; man fühlte sich verlegen, eine unberufene Neu-